

Querflöte spielen lernen und dann, kaufen, mieten ?

Als Vater von Kindern, die von sich aus ein Instrument spielen wollen, steht man irgendwann vor dem Problem der Kosten und ob man sich das wirklich leisten will. Ich möchte hier ausdrücklich betonen, dass der Wunsch ein Instrument spielen zu wollen, vom Kind geäußert werden sollte. Ich halte nichts vom gezwungenem spielen nur weil es die Eltern möchten. Als Vater kann ich mein Kind dabei „nur“ unterstützen und nicht drängen. Bleibt der Spaß und die Lust am Instrument auf der Strecke wird dabei nicht sehr viel herauskommen.

Meine Tochter wollte irgendwann Querflöte lernen. Gut, meine Frau und ich hatten nichts dagegen und schauten uns um, wie und wo das möglich wäre und welche Kosten dabei entstehen. Gleich vorweg, billig ist das nicht aber auch nicht unmöglich. Wir fanden eine Musikschule in unserer Nähe die Querflötenunterricht in kleinen Gruppen anboten. Das ist einiges günstiger wie Einzelunterricht. Der wesentliche Vorteil war aber, sie boten Leihquerflöten an und wer den Preis einer vernünftigen Querflöte kennt, weiß diesen Vorteil zu schätzen. Am Anfang kann niemand abschätzen wie lange ein Kind Lust am spielen eines Instruments hat. Als kleiner Tipp sei hier erwähnt, es gibt auch Musikfachgeschäfte die Instrumente vermieten. Da durch die Miete auch Kosten entstehen und die Mietzeit meistens begrenzt ist, steht man nach einem Jahr vor der endgültigen Frage nach dem Kauf einer Querflöte.

Aber rentiert sich das ?

Was ist wenn das Kind dann plötzlich keine Lust mehr hat ?

Wie kann ich sicher gehen ob das Kind weiterhin spielen wird ?

Zu den letzten beiden Fragen, es gibt keine Sicherheit aber man kann einen eventuellen Kostenverlust extrem begrenzen. Querflöten namhafter Hersteller verlieren nicht viel an Wert und sind gebraucht begehrte Objekte. Verfolgen sie mal die Auktionen von Querflöten bei den Internetauktionsplattformen dann wissen sie was ich meine. Schauen sie sich die Gebrauchtpreise solcher Querflöten einmal an.

Wie kann ich denn Testen ob sich das ganze rentieren würde.

Ich war damals ziemlich gemein und suchte ein sehr schweres Stück aus (Jethro Tull Bourée), das mir und meiner Tochter gefiel. Ich sagte ihr, wenn Du das spielen kannst bekommst Du eine neue Querflöte. Mir kam es dabei nicht darauf an das sie dieses Stück komplett und perfekt spielen kann. Das wusste sie aber nicht. ;-)

Ich hielt mich im Hintergrund und beobachtete nur ihren Übungsfleiß und ihren Willen das Instrument zu spielen und eine Querflöte zu wollen. Nun hatte sie das Glück das ihre Querflötenlehrerin sie dabei unterstützte und ihr half. Das Thema konnte sie ziemlich schnell und ziemlich gut. Sie hing dann am „Querflötengesang“ also der Stelle wo man passende Töne mit dem Mund bei gleichzeitigem Spiel machen muss. Das war der Zeitpunkt als ich sie bat mir das Stück vorzuspielen. Sie protestierte und sagte, sie könne es noch nicht komplett. Ich sagte das macht nichts und sie soll das spielen was sie kann. Sie spielte mir vor, es war natürlich nicht perfekt und sie hing immer noch am „Querflötengesang“ der Rest konnte sich aber hören lassen. Ich sagte zu Ihr, lass gut sein Du bekommst Deine Querflöte, was ich da höre reicht mir voll und ganz.

Das Problem der Beschaffung.

Gebrauchte Querflöten

Es gibt zwei Möglichkeiten eine vernünftige Querflöte zu kaufen.

Neukauf oder gebraucht eine Frage des Geldes. Gebrauchte gute Querflöten namhafter Hersteller sind ungefähr 300,- € günstiger wie eine Neuanschaffung, jedoch sind auch hier einige Dinge zu beachten und ohne Fachmann fast nicht durchzuführen. Hat der Verkäufer Belege für eine vor

kurzem stattgefundenen Wartung b.z.w. Überholung dieser Flöte, ist es einfach. Hier kann davon ausgegangen werden das alles in Ordnung ist. Man kann natürlich gegen Gebühr eine Querflöte überprüfen lassen. Es gibt einige Dinge beim Kauf einer gebrauchten Querflöte zu beachten die über die rein optische Begutachtung hinaus gehen. Da muss die Mechanik die Klappen und der Filz beurteilt werden. Auf jeden Fall kommt man nicht um eine persönliche in Augenscheinnahme und Bespielung herum.

Neue Querflöte

Gleich vorab, Querflöten unter 600,- € für ambitionierte Hobbyspieler sind rausgeschmissenes Geld und sollten vermieden werden. Nicht nur, dass man an ihnen keine lange Freude haben wird, Mechanik, Dichtheit, Qualität der Klappen und die Güte der Oberfläche, sie sind auch von der Klangqualität nicht das was man von einer Querflöte hören will. Ein ganz wichtiger Aspekt ist der Preisverfall dieser im Discountersegment angesiedelten Flöten. Man wird diese schlicht und einfach nicht mehr verkaufen können und das aus gutem Grund. Wie weit das mit dem Klang geht, konnte ich selber erleben. Auch für mich war es verblüffend welche Unterschiede es da gibt. Egal wie man sich eine beschafft, man kommt um das testen und ausprobieren nicht herum schon alleine wegen der Preise. Nun geht die Suche los, wo kann ich Querflöten testen und wie kann ich schon vorab auswählen welche Querflöten in die engere Auswahl kommen. Im Internet wird erst mal ausgiebig recherchiert. Sehr gute Tipps bekommt von unabhängigen Foren in denen sich Querflötenspieler austauschen. Auch die QuerflötenlehrerInnen können mit Tipps weiterhelfen. Da kristallisiert sich schnell heraus auf was man achten sollte und warum. Allerdings wird einem auch die Illusion genommen eine gute billige Querflöte zu bekommen. Anders verhält es sich mit namhaften Querflöten, diese verfallen nicht im Preis. Die Querflöte, für die sich meine Tochter entschied kostet seit vielen Jahren immer noch das gleiche. Auch bei gebrauchten Querflöten namhafter Hersteller verfallen diese Preise nicht. So beträgt der Nachlass einer gebrauchten namhaften Querflöte (neu um die 1000,- €) ungefähr einer Billigflöte (ca. 300,- €). Alleine dadurch wird man zu dem Schluss kommen, erst gar nicht mit fragwürdigen Billigprodukten anzufangen. Ob ich 300,- € ziemlich schnell zum Fenster rauswerfe oder diese 300,- € eventuell irgendwann (Verkauf) abschreiben muss ist ein erheblicher Unterschied. Dazwischen liegt auch noch die Freude am Spiel einer höherwertigen Querflöte. Ich suchte dann ein Musikhaus, das meine Vorauswahl auch zum testen zur Verfügung hatte. Ich musste dafür 100 Km fahren um einen direkten Vergleich der ausgesuchten Flöten haben zu können. Also fuhr ich mit meiner Tochter dort hin und nahm sehr viel Zeit mit. Die Entscheidung der Wahl war nicht einfach.

Ich erklärte dort meine Vorauswahl und fragte nach weiteren gleichwertigen Modellen. Der Verkäufer führte uns in einen Nebenraum und brachte alle in Frage kommenden Modelle, erklärte diese, montierte sie zusammen und lag sie nebeneinander zum testen auf den Tisch. Er drängte nicht und verließ das Zimmer damit wir in Ruhe die Querflöten testen konnten. An dieser Stelle ein Dank an dieses Musikhaus in Ulm, genau so soll es sein. ;-)

Meine Tochter wusste nicht was diese Flöten exakt kosten, da ich eine psychologische Vorauswahl vermeiden wollte. Sie durfte nun alle testen und ausgiebig ausprobieren so lange sie wollte. Ohne Schleichwerbung machen zu wollen und da der Klang auch immer eine Geschmackssache ist, ging es bei uns um folgende Modelle.

Pearl PF 665 E

Yamaha YFL 311

Azumi AZ 2000 E

Jupiter JP-911 ES Di Medici

Alle diese Modelle lagen zwischen knapp 1000,- € und 1400,- €

Die Azumi war wegen ihres etwas dünneren Klangs sofort aus dem Rennen. Heute gibt es diese Flöte nicht mehr, vielleicht auch aus diesem Grund. Azumi baut eigentlich sehr, sehr gute Flöten und sind bekannt. Vielleicht aber auch erst in der höheren Klassen ab 2000,- € aufwärts. Die Pearl passte auch vom Klang her gar nicht und flog aus dem Rennen. Übrig blieben 2 Flöten und diese Entscheidung hat lange gedauert und war extrem schwer. Beide Flöten haben einen sehr schönen

Klang. Für mich war es eine erstaunliche Erfahrung was für einen Unterschied es doch im Klang gibt. Auch das es einen extremen Unterschied zwischen Vollsilberkopf und versilberten Kopf gibt. Immer wieder spielte meine Tochter beide Flöten mit Vollsilberkopf an, Tonleiter und Musikstücke. Die Jupiter war vom Klang her etwas stärker wie die Yamaha und hatte etwas weniger Federspannung auf den Klappen. Sie konnte sich einfach nicht entscheiden. Ich machte den Vorschlag doch einfach mal auf beiden Bourée zu spielen. Hier traf meine Tochter mehrfach den tiefen Ton nicht auf der Jupiter und das gab letztlich die Entscheidung für die Yamaha. Nun sollte erwähnt werden das meine Tochter als Leihinstrument eine Yamaha hatte und vielleicht deshalb damit besser umgehen konnte.

Das ganze sollte nur verdeutlichen, wie wichtig es ist Instrumente auszuprobieren und wie nah diese qualitativ beieinander liegen können. Die Entscheidung gab dann nur eine Kleinigkeit.

Fazit

Heute, vier Jahre später, spielt meine Tochter immer noch Querflöte und es macht ihr immer noch sehr viel Spaß. Sie ist inzwischen in dem Querflötenensemble der Musikschule, was ihr zusätzliche gratis Übungsstunden bringt. Sie betreibt das Flötenspiel immer noch als reines Hobby und möchte ihre Querflöte nicht mehr hergeben, auch nicht gegen eine teurere wie sie mir versichert. Für mich bedeutet dies, dass ich mir einbilden kann, einiges richtig gemacht zu haben.

Diesen Artikel schreibe ich auch aus Dankbarkeit an alle, die mir damals bei der Wahl halfen. Zudem versprach ich damals einen Artikel zu schreiben. Er sollte als Anregung für alle, die vor dem gleichen Problem stehen, dienen.

Dieser Artikel steht unter der Creative Commons Lizenz (<http://de.creativecommons.org>), eine nicht kommerzielle Verbreitung unter Namensnennung ist gestattet und erwünscht.

Rechtschreibfehler dürfen kritisiert und behalten werden.

Dieter Schütze am 03.05.2014